

Programm

der vollberechtigten

höheren Bürgerschule zu Kulm

zu Ostern 1882

womit

zu der öffentlichen Prüfung der Schüler,

welche

Freitag, den 31. März, Vormittags von 8 Uhr ab

stattfinden soll,

sowie zu der am 22sten März stattfindenden

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs

im Namen des Lehrer-Collegiums

ganz ergebenst einladet

der Rector

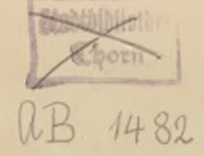
Robert Dabel.

INHALT: Schulnachrichten. Vom Rektor.

Kulm, 1882.

Druck von Carl Brandt.

1882. Progr. Nr. 43.



A. Chronik der höheren Bürgerschule.

Das Schuljahr nahm Donnerstag, den 21. April 1881, seinen Anfang und wird Sonnabend, den 1. April cr., mit der Censur geschlossen werden.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war befriedigend, und hat von den Lehrern keiner den Unterricht wegen Krankheit aussetzen dürfen.

Mit grossem Bedauern sah das Lehrer-Collegium den katholischen Religionslehrer, Vikar Batke, dem ein Pfarramt übertragen wurde, schon am Ende des vorigen Schuljahres aus seiner Mitte scheiden. Derselbe hat seit dem 1. November 1875 an allen Klassen unterrichtet und ist nicht nur den übernommenen Pflichten mit grosser Treue und Hingabe nachgekommen, so dass sein Unterricht stets von erfreulichem Erfolge begleitet war, sondern hat auch, unterstützt von richtigem Takte und gewinnenden persönlichen Eigenschaften, einen höchst günstigen Einfluss auf die Haltung seiner Schüler ausgeübt, so dass unter den verschiedenen Confessionen angehörenden Zöglingen der höheren Bürgerschule stets ein herzliches Einvernehmen geherrscht hat. Lehrer und Schüler der Anstalt werden ihm fortdauernd ein freundliches Andenken bewahren. Mit Genehmigung des Herrn Unterrichts-Ministers ist Dr. Okoniewski an seine Stelle getreten.

Eine Veränderung in der Vertheilung der Lehrstunden auf die Lehrer ist dadurch herbeigeführt worden, dass mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums die städtischen Behörden auf den Antrag des Unterzeichneten in wohlwollender Berücksichtigung der Verhältnisse die wöchentlichen Pflichtstunden des ersten Lehrers der Anstalt, Oberlehrers Mothill, um 4 ermässigt haben. Dieselben sind auf die übrigen Lehrer übertragen worden und werden besonders remuneriert.

Das Sedanfest ist in herkömmlicher Weise gefeiert worden; die Festrede hielt der ordentliche Lehrer Fischer.

Die Zinsen der v. Chappuis- und der Abraham-Stiftung sind, wie alljährlich, zur Anschaffung von Winteranzügen für dürftige Schüler der Anstalt verwendet worden.

Ueber die Abiturienten-Prüfung wird unten näher berichtet.

B. Lehrverfassung.

Secunda.

Ordinarius: Mothill.

1. Religion: a) evangelische, komb. mit III., 2 St. w. Dabel. Das Leben Jesu nach den 4 Evangelien. Wiederholung der Hauptstücke und der früher erlernten Lieder. Geschichte der Reformation. Eingehende Wiederholungen. b) katholische, komb. mit III und IV., 2 St. w. Dr. Okoniewski. Lehre von den Geboten und der Kirche. Ausführliche Erklärung der Feste der Heiligen und der dem Gottesdienste geweihten Orte und eines Theiles der Ceremonieen bei der heiligen Messe.

2. Deutsch, 3 St. w. Szelinski. Gelesen wurden Göthe's „Hermann und Dorothea", Schiller's „Wallenstein's Lager", „der dreiszigjährige Krieg" mit Auswahl und Abschnitte aus dem Lesebuche, Uebungen im Vortrage. Hauptepochen der Literaturgeschichte im Anschluss an die Lektüre. Disponierübungen. Repetitionen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Themata; 1) Alles im Leben lässt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von guten Tagen. 2) Der Mensch verglichen mit dem Baume. 3) Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland? 4) Auch der Krieg hat sein Gutes. 5) Der Charakter Hagens nach dem Nibelungenliede. 6) Gold und Eisen. 7) und 8) Inhaltsangabe von Göthe's „Hermann und Dorothea". 9) Durch welche Erscheinungen vollzieht sich der Uebergang vom Mittelalter in die neuere Zeit? 10) Welches waren die wichtigsten Ursachen des Verfalls der Einheit des deutschen Reiches? 11) Aus welchen Ursachen lässt sich der Verfall des römischen Freistaates herleiten, und wie vollzieht sich derselbe? 12) Welches sind die gewöhnlichsten Ursachen des sowohl im Leben Einzelner, als in der Geschichte ganzer Völker häufig eintretenden raschen Glückswechsels? 13) Inwiefern bildet „Wallensteins Lager" die Einleitung zu den anderen Theilen der Trilogie?

3. Latein, 4 St. w. Dabel. Wiederholung der syntaxis casuum und einiger Kapitel der Formenlehre. Tempora und Modi. Caesar, de bello Gallico, lib. I und II. Ovid. metamorph. III, 1—137, 511—733. VI, 146—312. — III, 511—610 wurde memoriert.

4. Französisch, 4 St. w. Zeterling. Ploetz, Schulgrammatik, VI, VII, VIII, Gelesen in Ploetz, Manuel: Stücke von Ségur, Le Sage, de Staël und Mignet.

5. Englisch, 3 St. w. Zeterling. Plate, Mittelstufe I—VI. Gelesen in Herrig, Classical Authors: Stücke von Swift und Lamb.

6. Geschichte, 2 St. w. Szelinski: Preussisch-Brandenburgische Geschichte von den ältesten Zeiten bis 1619. Zeitalter der Reformation bis auf Friedrich den Grossen. Umfassende Repetitionen aus allen 3 Zeitaltern.

7. Geographie, 1 St. w. Szelinski. Mathematische Geographie. Europa. Repetitionen. Kartenzeichnen.

8. Mathematik, Mothill. a) Geometrie, 3 St. w. Wiederholung des Pensums der Tertia und Beendigung der Planimetrie. Stereometrie nach Koppe. Alle 14 Tage eine

schriftliche Arbeit. b) Algebra, 2 St. w. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Reihen erster Ordnung und darauf sich gründende Rechnungen: Zinseszins-, Renten- und Sparkassen-Rechnung, Lebensversicherung. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. c) Rechnen, 1 St. w. Bürgerliche und kaufmännische Rechnungen.

9) Physik, 2 St. w. Fischer. Demonstration und Erklärung der wichtigsten optischen Instrumente. Lehre vom Schall.

10) Chemie, 2 St. w. Fischer. Die chemischen Grundbegriffe, durch Experimente erläutert. Die Metalle der Alkalien und alkalischen Erden. Repetitionen und stöchiometrische Uebungen.

11) Naturgeschichte, 2 St. w. Fischer. Sommer: Botanik. Repetition des natürlichen Systems. Bau der Pflanzen mit mikroskopischer Demonstration. Uebungen im Bestimmen lebender Pflanzen. Winter: Zoologie. Repetition des Systems. Organismus der Glieder- und Bauchthiere. Einige mikroskopische Demonstrationen. Mineralogie: Crystallographie. Demonstration der wichtigsten Mineralien mit einiger Berücksichtigung ihrer chemischen Zusammensetzung.

12) Zeichnen, komb. mit III., 1 St. w. Ewert. Zeichnen nach Körpern. Anleitung in der Handhabung von Lineal und Zirkel. Architektonisches Reissen. Köpfe.

Tertia.

Ordinarius: Dabel.

1. Religion, komb. mit II.

2. Deutsch, 3 St. w. Szelinski. Gelesen wurden Abschnitte aus dem Lesebuche; Balladen von Schiller und die Nibelungen in der Uebersetzung von Junghaus. Der zusammengesetzte Satz und die Periode. Interpunktion. Synonyma. Uebung im Vortrag prosaischer und poetischer Stücke. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

3. Latein, 5 St. w. Dabel. Syntaxis casuum. Wiederholung. Conjunktivische Nebensätze und consecutio temporum. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon.

4. Französisch, 4 St. w. Zeterling. Ploetz, Schulgrammatik III., IV., V., VI. Lektüre aus Ploetz, Chrestomathie.

5. Englisch, 4 St. w. Zeterling. Plate, Elementarstufe, Lect. 1—66. Lektüre aus Gaspey.

6. Geschichte, 2 St. w. Szelinski. Geschichte des deutschen Mittelalters mit gleichzeitiger Berücksichtigung der englischen und französischen Geschichte dieses Zeitraums. Repetition der Geschichte des Alterthums.

7. Geographie, 2 St. w. Szelinski. Grundlehren der Geographie. Im Sommer Deutschland, im Winter das übrige Europa. Kartenzeichnen.

8. Mathemathik, Mothill. a) Geometrie, 3 St. w. Wiederholung des Pensums der Quarta, dann Lehre vom Kreise, der Gleichheit und Aehnlichkeit der Figuren. Verhältniss und Inhaltsberechnung derselben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. b) Algebra, 2 St. w. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Das Wichtigste

aus der Proportionslehre. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit, inzwischen Klassenarbeiten. c) Rechnen, 1 St. w. Wiederholung und Beendigung der bürgerlichen Rechnungen.

9. Physik, 1 St. w. Fischer. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Thermometer, Luftdruck, specifisches Gewicht, Pendel. Wärmelehre.

10. Naturgeschichte, 2 St. w. Fischer. Sommer: Botanik. Wiederholung des Linnéischen Systems. Die natürlichen Systeme an lebenden Pflanzen erläutert; eines derselben wurde genauer durchgenommen. Anlage eines analytischen Herbariums. Winter: Zoologie. Die Klassification der Thiere wiederholt. Die Klasse der Spinnen neu durchgenommen. Ergänzung der Anthropologie.

11. Zeichnen, komb. mit II.

Quarta.

Ordinarius: Zeterling.

1. Religion, 2 St. w. a) evangelische, Ewert. 1. bis 3. Hauptstück erklärt, 4. und 5. gelernt. Sprüche und Kirchenlieder. Geographie von Palästina. Kirchenjahr. Bibelkunde des A. T. mit Lectüre geeigneter Abschnitte. b) katholische, c) jüdische, komb. mit II. und III.

2. Deutsch, 3 St. w. Zeterling. Wiederholung des grammatischen Pensums der Quinta. Lektüre aus dem Lesebuche und Wiedererzählen des Gelesenen. Vortrag erlernter Gedichte. Im Sommer wöchentlich abwechselnd ein Aufsatz und ein Diktat, im Winter beides in je 3 Wochen.

3. Latein, 6 St. w. Dabel. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Einiges aus der Syntax. Uebungen im Uebersetzen nach Ostermann.

4. Französisch, 5 St. w. Zeterling. Ploetz, Elementarbuch, Abschnitt V. und Schulgrammatik, Abschnitt I. und II. Lektüre aus Ploetz, Chrestomathie.

5. Geschichte, 2 St. w. Szelinski. Griechische und Römische Geschichte.

6. Geographie, 2 St. w. Szelinski. Physische und politische Geographie von Europa. Kartenzeichnen.

7. Mathematik, Mothill. a) Geometrie, 3 St. w. Winckel, Parallelen, Congruenz der Dreiecke, das Viereck. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. b) Algebra, 1 St. w. Die 4 Species mit positiven und negativen Zahlen und mit Potenzen. Ziehen der Quadratwurzel aus Buchstaben- und Zahlengrössen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. c) Rechnen 3 St. w. Wiederholung der Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Verhältnissrechnung. Aufgaben zur häuslichen Uebung in der Regel einmal wöchentlich.

8. Naturgeschichte, 3 St. w. Fischer. Sommer: Botanik: Die Linnéischen Ordnungen an lebenden Pflanzen eingeübt. Besondere Betrachtung derjenigen Ordnungen, welche mit natürlichen Familien übereinstimmen. Anleitung zur Anlage eines analytischen Herbariums. Winter: Zoologie: Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische. Mineralogie: Eigenschaften der Mineralien, Härteskala, Crystallographie, Anfertigung von Modellen. Klassifikation. Demonstration der Repräsentanten von 18 Familien.

9. Zeichnen, 2 St. w. Ewert. Die geschwungene Linie an architektonischen Grundformen und Naturgebilden. Zeichnen nach Stabmodellen.

Quinta.

Ordinarius: Fischer.

1. Religion, 2 St. w. a) evangelische, komb. mit VI., Ewert. Die biblischen Geschichten des N. T. Das Wichtigste aus der Geographie von Palästina. Erstes und drittes Hauptstück gelernt und erklärt. Sprüche und Lieder. b) katholische, komb. mit VI. und der Vorschule. Dr. Okoniewski. Die Lehre von der Gnade und den h. Sakramenten. Geschichten des N. T. nach Schuster.

2. Deutsch, 3 St. w. Szelinski. Der zusammengesetzte Satz und Repetition des einfachen im Anschluss an das Lesebuch. Mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Deklamations-Uebungen. Abwechselnd wöchentlich ein Aufsatz und ein Diktat.

3. Latein, Dabel. 6 St. w. Die regelmässige Formenlehre erweitert durch das Wichtigste aus der unregelmässigen. Uebersetzen aus Ostermann. Fischer, 2 St. w. Die regelmässigen Conjugationen. Die Verba simplicia mit unregelmässigem Perf. und Supin. wurden memoriert.

4. Französisch, 4 St. w. Zeterling. Ploetz, Elementarbuch, Lect. 1—58.

5. Geschichte, 2 St. w. Zeterling. Biographische Darstellungen aus der Geschichte des Mittelalters und aus der vaterländischen.

6. Geographie, 1 St. w. Fischer. Die 5 Erdtheile mit besonderer Berücksichtigung der Hydro- und Orographie.

7. Rechnen, 4 St. w. Fischer. Erweiterung der Bruchrechnung. Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Kopfrechnen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Im Winter wurde eine Stunde zur Einübung geometrischer Grundbegriffe angewandt.

8. Naturgeschichte, 2 St. w. Ewert. Sommer: Botanik: Terminologie an lebenden Pflanzen eingeübt. Das Linnéische System. Winter: Zoologie: Beschreibung der Säugethiere und Vögel.

9. Schreiben, 2 St. w. Ewert. Nach Vorlagen.

10. Zeichnen, 2 St. w. Ewert. Freihandzeichnen: Die gerade und die geschwungene Linie. Profile der architektonischen Glieder.

Sexta.

Ordinarius: Ewert.

1. Religion, komb. mit V.

2. Deutsch, 4 St. w. Ewert. Lektüre im Lesebuche und Uebung im Wiedererzählen. Vortrag erlernter Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd eine Stilübung und ein Diktat. Die Wortarten und ihre Flexion. Die Glieder des einfachen Satzes.

3. Latein, 9 St. w. Fischer. Die regelmässige Formenlehre. Construction des einfachen Satzes. Uebungen im Uebersetzen.

4. Geschichte, 2 St. w. Szelinski. Sagen des griechischen Alterthums, Erzählungen aus der Geschichte der ältesten Culturvölker.

5. Geographie, 2 St. w. Szelinski. Geographische Grundbegriffe im Anschluss an die Heimathskunde. Allmälige Erweiterung des Gesichtskreises bis zur Betrachtung der ganzen Erdoberfläche.

6. Rechnen, 4 St. w. Ewert. Wiederholung des Pensums der Vorschule. Bruchrechnung und einfache Regeldetri. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

7. Naturgeschichte, 2 St. w. Ewert. Sommer: Botanik: Einübung der einfachsten terminologischen Bezeichnungen an lebenden Pflanzen. Winter: Zoologie: Beschreibung der Hauptrepräsentanten aller Klassen des Thierreichs.

8. Schreiben, 2 St. w. Ewert. Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben.

9. Zeichnen, 2 St. w. Ewert. Die gerade Linie, ihre Theilung und Anwendung zur Bildung von Figuren.

In den drei fremden Sprachen wurden auf den betreffenden Klassen wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit angefertigt.

Turnen, Ewert. Geturnt wurde wöchentlich zweistündlich im Sommer auf dem Schulhofe, im Winter in der Gymnasial-Turnhalle.

Gesang, Ewert. Der Unterricht im Gesange wurde jeder Klasse wöchentlich in einer Stunde ertheilt, und zwar war VI. mit V., IV. mit III. und II. kombiniert. Die besseren Sänger aller Klassen wurden wöchentlich zu einer Chorstunde vereinigt.

Lehrplan der Vorschule.

Ordinarius: Behnke.

Erste Abtheilung.

1. Deutsch, 4 St. w. Die Wortarten. Deklination, Comparation und Conjugation. Wöchentlich zwei Diktate. Tägliche Abschreibe-Uebung.

2. Lesen, 6 St. w. Uebung im Lesen. Abfragen und Wiedererzählen des Gelesenen.

3. Religion, 2 St. w. Die wichtigsten biblischen Geschichten des A. und N. T. Die katholischen Schüler sind mit VI. und V. kombiniert.

4. Rechnen, 6 St. w. Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen, Münzen, Maasse und Gewichte. Wöchentlich zwei häusliche Arbeiten.

5. Anschauungs-Unterricht, 1 St. w. Besprechung Winkelmannscher Bilder. Die wichtigsten geographischen Vorbegriffe.

6. Schreiben, 4 St. w. Uebung in deutscher und lateinischer Schrift.

7. Singen, 1 St. w. Gehör-Uebungen. Leichte Lieder.

8. Turnen, 1 St. w. Nur im Sommer.

Zweite Abtheilung.

1. Deutsch, 2 St. w. Das Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort und ihre Flexion. Wöchentlich ein Diktat. Tägliche Abschreibe-Uebung.

2. Lesen, 6 St. w., komb. mit Abth. 1.

3. Religion, 2 St. w., komb. mit Abth. 1.

4. Rechnen, 6 St. w., davon 4 St. komb. mit Abth. 1. Der Zahlenkreis von 1 — 100. Das kleine Einmaleins. Dann das Pensum der ersten Abtheilung in enger begrenztem Zahlenkreise.

5. Schreiben, 4 St. w., comb. mit Abth. 1.

Eingfüehrte Lehrbücher.

Lehrgegenstand.	Lehrbuch.	Klasse.				
Religion: a) evangelische.	Noack, Hilfsbuch	III	III	IV	—	—
	Preuss, biblische Geschichte	—	—	—	V	VI
b) katholische.	Deharbe, Katechismus	II	III	IV	—	—
	Schuster, biblische Geschichte	—	—	—	V	VI
Deutsch.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch für die betreffende Klasse	II	III	IV	V	VI
Latein.	Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik	II	III	IV	V	VI
		für III	für IV	für V	für	VI
	Ostermann, Uebungsbuch und Vokabularium . .	II	III	IV	V	VI
	Caesar, de bello Gallico und Ovid. metamorph. .	II	—	—	—	—
	Cornelius Nepos . , ...	—	III	—	—	—
Französisch.	Ploetz, Elementarbuch	—	—	IV	V	—
	„ Schulgrammatik	II	III	IV	—	—
	„ Chrestomathie	—	III	IV	—	—
	„ Manuel	II	—	—	—	—
Englisch.	Plate, Elementarstufe	—	III	—	—	—
	„ Mittelstufe	II	—	—	—	—
	Gaspey, Conversationslesebuch	—	III	—	—	—
	Herrig, The British Classical Authors	II	—	—	—	—
Geschichte.	Puetz, Grundriss	II	III	IV	—	—
Geographie.	Daniel Leitfaden	—	—	—	V	—
	„ Lehrbuch	II	III	IV	—	—
	Ein guter Atlas (Stieler)	II	III	IV	V	VI
Rechnen.	Stubba, Aufgabensammlung	II	III	IV	V	VI
Mathematik.	Koppe, Planimetrie	II	III	IV	—	—
	„ Trigonometrie und Stereometrie . . .	II	—	—	—	—
	Meyer Hirsch, algebraische Aufgaben	II	III	—	—	—
	Schloemilch, Logarithmen	II	—	—	—	—
Naturwissen- schaften.	Koppe Lehrbuch der Physik	II	III	—	—	—
	Schreiber, Grundriss der Chemie	II	—	—	—	—
	Koppe, Leitfaden für die Naturgeschichte . . .	II	III	IV	—	—
Singen.	Widmann, Lieder für Schule und Leben, 3. Stufe .	II	III	IV	V	VI

Lehrbücher für die Vorschule.

Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Septima und Octava. — Preuss, bibl. Gesch. für Abth. I. — Stubba, Aufgaben, Heft 1 und 2 für Abth. I; davon Heft 1 und Hentschel, Rechenfibel, für Abth. 2. — Schuster, bibl. Gesch. für die katholischen Schüler beider Abtheilungen.

2

C. Aus den Verfügungen des Königl. Prov.-Schul-Collegiums.

Vom 4. April 1881: Anweisung, die dem Oberlehrer Mothill abgenommenen 4 wöchentlichen Stunden auf die übrigen Lehrer der Anstalt zu vertheilen.

Vom 19. Mai 1881: Laut ministerieller Genehmigung wird dem Dr. Okoniewski der katholische Religionsunterricht interimistisch übertragen.

Vom 24. Mai 1881: Es wird binnen 6 Wochen darüber Bericht eingefordert, ob die verheiratheten Lehrer der Anstalt Mitglieder der allgemeinen Wittwenkasse sind, oder in welcher Weise sie im Falle ihres Ablebens für ihre hinterbleibenden Familien gesorgt haben.

Vom 8. August 1881: Wenn Schüler vor vollendetem 14. Lebensjahre die Anstalt verlassen, und ihr Uebergang auf eine andere Schule zweifelhaft erscheint, so ist der Lokalschulbehörde ihres Heimathortes durch die Direction von dem erfolgten Abgang binnen 4 Wochen Mittheilung zu machen, um die Controlle über die Erfüllung der Schulpflicht zu ermöglichen.

Vom 10. August 1881: Drei Themata für die Berathungen der Directorenconferenz des Jahres 1883 sind bis zum 1. November in Vorschlag zu bringen.

Vom 17. August 1881: Probekandidaten sind innerhalb ihrer facultas zu beschäftigen. Ausnahmefälle sind bei Einreichung des Lektionsplans näher zu begründen.

Vom 15. Dezember 1881: Die Ferien der höheren Lehranstalten der Provinz Westpreussen für das nächste Schuljahr werden dahin bestimmt, dass dieselben zu Ostern vom 1. bis 17. April, zu Pfingsten vom 26. Mai bis 1. Juni, im Sommer vom 1. bis 31. Juli, zu Michaelis vom 30. September bis 16. October, zu Weihnachten vom 22. Dezember bis 8. Januar dauern, überall excl. der genannten Tage.

Vom 10. Februar 1882: Ueberweisung von 9 Bänden des Werkes „Vaterländische Geschichts- und Unterhaltungs-Bibliothek" als Geschenk für die Schüler-Bibliothek.

D. Statistische Nachrichten.

a) Lehrer.

Tabellarische Uebersicht der unter die Lehrer vertheilten Lektionen
während des Schuljahres 1881/82.

Namen der Lehrer.	Höhere Bürgerschule. II.	III.	IV.	V.	VI.	Vorschule. Abth. I.	Abth. II.	Wöchentliche Stundenzahl.
1. Dabel, Rektor, Ordinarius von III.	4 Latein. 2 Religion.	5 Latein.	6 Latein.	6 Latein.				23.
2. Mothill, Oberlehrer, Ordinarius von II.	6 Mathem. und Rechnen.	6 Mathem. und Rechnen.	6 Mathem. und Rechnen.					18.
3. Szelinski, 2. ord. Lehrer.	3 Deutsch. 2 Geschichte. 1 Geograph.	3 Deutsch. 2 Geschichte. 2 Geograph.	2 Geschichte. 2 Geograph.	3 Deutsch.	2 Geschichte. 2 Geograph.			24.
4. Fischer, 3. ord. Lehrer, Ordinarius von V.	2 Physik. 2 Chemie. 2Naturgesch.	1 Physik. 2Naturgesch.	3Naturgesch.	1 Geograph. 3 Rechnen. 1 Geometrie. 2 Latein.	9 Latein.			28.
5. Ewert, 4. ord. Lehrer, Ordinarius von VI.	1 Zeichnen. 1 Gesang. 1 Schreiben (fakultativ). 1 Gesang. 2 Turnen.		2 Zeichnen. 2 Religion.	2 Schreiben. 2 Zeichnen. 2Naturgesch. 2 Religion. 1 Gesang.	4 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Schreiben. 2 Zeichnen. 2Naturgesch.			33.
6. Zeterling, wissenschaftl. Hilslehrer, Ordinarius von IV.	4 Franz. 3 Englisch.	4 Franz. 4 Englisch.	3 Deutsch. 4 Franz.	4 Franz. 2 Geschichte.				28.
7. Dr. Okoniewski, katholischer Religionslehrer.	2 Religion.			2 Religion.				4.
8. Rabbiner Dr. Salzberger, jüdischer Religionslehrer.	2 R-ligion.			2 Religion.				4.
9. Behnke, ordentlicher Lehrer der Vorschule.						4 Deutsch. 2 Rechnen. 1Ansch.-Unt. 1 Gesang. 6 Lesen. 4 Rechnen. 2 Religion. 4 Schreiben.	2 Deutsch. 2 Rechnen.	28.

b. Schüler:

In dem abgelaufenen Schuljahre wurde die Anstalt von 147 Schülern besucht. Davon gehörten 9 der II., 22 der III., 18 der IV., 23 der V., 34 der VI., 41 der Vorschule an.

Im Laufe des Jahres sind 18 Schüler abgegangen. Davon besuchen 10, die die Anstalt verliessen, weil ihre Eltern den Wohnsitz änderten, auswärtige Schulen, die übrigen 8 sind zu einem Lebensberufe übergegangen und zwar 1 aus II, 7 aus III. Gegenwärtig zählt die Anstalt 129 Schüler. Von den oben angegebenen 147 Schülern waren 97 evangelisch, 28 katholisch, 22 jüdisch; 105 aus dem Schulorte, 42 von auswärts.

E. Lehrapparat.

Die Sammlungen sind aus den etatsmässigen Mitteln vermehrt worden. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium hat der Schülerbibliothek 9 Bände der „Vaterländischen Geschichts- und Unterhaltungsbibliothek“ zum Geschenke gemacht, wofür der Unterzeichnete im Namen der Anstalt den schuldigen Dank hier auszusprechen sich erlaubt.

F. Abiturienten-Prüfung.

Am 9. März wurde unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Kruse, nachdem an den Tagen vom 6. bis 10. Februar die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt worden waren, die mündliche Prüfung der Abiturienten abgehalten.

Die von den Abiturienten bearbeiteten Themata und Aufgaben sind folgende:

a. Deutsch: Inwiefern bildet „Wallensteins Lager“ die Einleitung zu den beiden andern Theilen der Trilogie?

b. Latein:
c. Französisch: } je ein Exercitium.
d. Englisch:

e. Mathematik: 1) Von einem ausserhalb eines gegebenen Kreises bestimmten Punkte eine Sekante so zu ziehen, dass der innere Abschnitt einer gegebenen Linie gleich ist. 2) In einem Dreiecke ist die Seite $a = 642$ m, die Summe der beiden anderen Seiten $b + c = 839$ m, und die Differenz ihrer Gegenwinkel $B - C = 8^{\circ}\ 25'\ 40''$ gegeben. Wie gross sind die Winkel und die Seiten b und c? 3) Jemand besitzt ein Vermögen von 52000 ℳ. Er will eine jährliche Rente von 4500 ℳ geniessen. Nach wieviel Jahren wird das Kapital verzehrt sein, wenn es zu 5 % ausgeliehen, und Zinseszinsen gerechnet werden? 4) Ein Kaufmann in Hamburg erhält aus Amsterdam 20 Centner Waare Brutto, Tara beträgt

4 %. Er zahlt für 2,5 Pfd. 1,2 Gulden holl. zum Course 144 (d. h. 100 Thlr. holl. = 144 Thlr. preuss.); 1 Thlr. holl. = 2½ Gulden holl. Wie viel Mark preuss., wenn holl. und hamb. Pfd. gleich gerechnet werden, beträgt der Verkaufspreis, wenn Eingangszoll 7,5 %, die Fracht 2 % betragen, und wenn der Kaufmann 12,5 % gewinnen will?

Das Zeugniss der Reife haben sich erworben:

1) Carl Haesler, 17¼ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn des Schlossermeisters und Kaufmanns Herrn Haesler in Rehden, Er hat der Sekunda 2 Jahre angehört. Ihm wurde die mündliche Prüfung erlassen. Er erhielt das Prädikat „gut" und gedenkt in die Prima einer Realschule I. O. einzutreten.
2) Max Sommerfeldt, 18½ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn des verstorbenen Restaurateurs Herrn Sommerfeldt in Elbing. Nach zweijährigem Aufenthalt in der Sekunda hat er sich das Prädikat „gut" erworben und will in die Prima einer Realschule I. O. eintreten.
3) Alexander Janke, 19½ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn des Rentiers Herrn Janke in Culm; hat nach zweijährigem Aufenthalt in der Sekunda das Prädikat „genügend" erlangt. Einen bestimmten Beruf hat er noch nicht gewählt.
4) Paul Steffen, 17 Jahre alt, Sohn des Amtsgerichtssekretärs Herrn Steffen in Culm. Nachdem er zwei Jahre der Sekunda angehört, ist ihm das Prädikat „genügend" zuerkannt worden. Er gedenkt in die Prima einer Realschule I. O. einzutreten.
5) Hugo Janke, 16¼ Jahre alt, Sohn des Rentiers Herrn Janke in Culm. Nach zweijährigem Aufenthalt in der Sekunda hat er die Prüfung „genügend" bestanden und beabsichtigt gleichfalls in die Prima einer Realschule I. O. einzutreten.

Schlussfeierlichkeiten.

Den 22. März (Mittwoch), Vormittags

8½ Uhr:

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Choral und Gebet.

Festrede des wissenschaftlichen Hilfslehrers Zeterling.

Gesang: „Jauchzet dem Herrn" (Motette von Silcher).

Deklamationen: Emil Leitreiter (VI) Dem noch das Herz voll Liebe schlägt.
Stanislaus v. Kiedrzynski (II): Zwei Berge Schwabens.

Gesang: „Heil Dir im Siegerkranz!"

Den 31. März (Freitag), Morgens
von 8 Uhr ab,

Oeffentliche Prüfung der Schüler.

Choral.

Vorschule: Abth. 2: Rechnen: Behnke.
Abth. 1: Lesen und Deutsch: Behnke.
Deklamationen: Ernst Engel: Der Knabe im Erdbeerschlag.
Max Hoffmann: Die beiden Töpfe.

Sexta: Zoologie: Ewert.
Geschichte: Szelinski.

Quinta: Französisch: Zeterling.
Latein: Fischer.

Quarta: Geographie: Szelinski.
Geometrie: Mothill.

Tertia und Sekunda: Englisch: Zeterling.
Physik: Fischer.

Gesang: Frühlings-Chor aus „Die Walpurgisnacht" von Mendelssohn-Bartholdy.

Deklamationen: Carl Templin (VI): Schnell aus Kassel.
Eduard Reetz (VI): Der päpstliche Salat.
Boleslaw Drązkowski (V): Die Austheilung der Gaben.
Gustav Peters (V): Ein Friedhofsgang.

Gesang: a) Der Schweizer. b) Mitten in's Herz. Zwei Volkslieder von Silcher.

Deklamationen: Carl Fischer (IV): Die Schlacht bei Salamis.
Max Fenski (IV): Maley und Malone.
Otto Gerlich (III): Wallenstein vor Stralsund.
Erich v. Broen (III): Le nid de fauvette.
Carl Haesler (II): Vision of Belshazzar.
Max Sommerfeldt (II): Wallenstein's Monolog.

Entlassung der Abiturienten.

Gesang: „Lobe den Herrn, meine Seele." (Motette von Mendelssohn-Bartholdy.

Das Schuljahr wird Sonnabend, den 1. April, mit der Censur geschlossen. Der Unterricht nimmt wieder seinen Anfang Montag, den 17. April, um 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete am 13., 14. und 15. April, Vormittags, im Geschäftszimmer bereit sein. Erforderlich ist die Vorlegung eines Abgangs-Zeugnisses und eines Attestes über die erste resp. die zweite Impfung.

Dabel.

